

Aus der Forschung für die Praxis: Informationen und Impulse

🔊 Von der Bildungsreformkommission (2015) wurde die Einführung eines Bildungskompasses ab 3,5 Jahren bis zum Ende der Schullaufbahn vorgeschlagen. Der Bildungskompass im elementaren Bildungsbereich soll dazu dienen, die Ressourcen und Interessen eines Kindes unter Berücksichtigung seiner individuellen Entwicklung zu dokumentieren. Das Kernstück der Dokumentation sind folgende fünf Lerndispositionen: (1) interessiert sein, (2) engagiert sein, (3) Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten, (4) sich ausdrücken können sowie (5) an einer Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen.

Ziel des Bildungskompasses ist es, eine differenzierte Aussage über die individuelle (Lern-) Entwicklung eines Kindes zu geben. Die ressourcenorientierte Beobachtung durch Pädagoginnen und Pädagogen ermöglicht es, sowohl Kompetenzen als auch Entwicklungsfelder von Kindern wertschätzend wahrzunehmen. Etwa bei Problemen in der Sprachentwicklung können Durchhaltevermögen, Annehmen von Unterstützung oder positives Denken als Ressource beim Kind aufgezeigt und gestärkt werden. Eine ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung in elementaren Bildungseinrichtungen stärkt das Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit sowie die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern (CBI, 2016).

Folgende (kostenfreie) Verfahren eignen sich z.B. für die ressourcenorientierte Beobachtung:



LED (Bremer Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation, 2010): Das Beobachtungskonzept integriert verschiedene Instrumente, wie Beobachtungs- und Auswertungsbögen, Bildungs- und Lerngeschichten, Mindmaps und Entwicklungssterne zu den

Lerndispositionen sowie Kinderinterviewbögen. Kostenloser PDF-Download inklusive Praxismaterial: <http://bit.ly/2rs4YXZ>

KOMPIK (Kompetenzen und Interessen von Kindern, 2014): Der strukturierte Beobachtungs- und Einschätzungsbogen für Kinder im Alter von 3,5 bis 6 Jahren beleuchtet sowohl Stärken als auch Schwächen eines Kindes und setzt sich als



Ziel, auf Grundlage der Beobachtungsergebnisse, jedem Kind bestmögliche Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Kostenloser Download des Verfahrens: www.kompik.de/kompik.html

Der Endbericht zum Bildungskompass inklusive weiterer Empfehlungen zu Beobachtungsverfahren kann eingesehen werden unter: http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/uploads/2016/08/Bildungskompass-Endbericht_2017.pdf

Weitere Informationen zum Projekt „Entwicklung eines Konzepts zum Bildungskompass im elementarpädagogischen Bildungsbereich“: www.charlotte-buehler-institut.at/project/1774/

Blitzlichter: Aktuelles aus dem Charlotte Bühler Institut

☆ Im Mai eröffnete MMag.a Birgit Hartel die erste Fachtagung der Berufsgruppe der elementaren Bildungseinrichtungen Kärntens (BEBEK) mit dem Beitrag „**Selbstbestimmung! Ein Merkmal pädagogischer Qualität**“. Der Tagungsrückblick inklusive Zusammenfassung bzw. Folien der Hauptvorträge ist auf <http://bebek-ktn.blogspot.co.at/> nachzulesen.



☆ Mag.a Gabriele Bäck präsentierte das **Konzept zum Bildungskompass** bei folgenden Veranstaltungen vor unterschiedlichem Zielpublikum: bei der ÖFEB-Tagung am 28. Februar 2017, im Rahmen einer Vorstellung vor dem Städtebund und dem Fachausschuss Bildung in Leoben am 28. März 2017 und bei der Fachtagung zum Thema „Qualitätsvolle Bildungsarbeit in städtischen Kindergärten und Horten“ am 16. Mai 2017 vor rund 750 Pädagoginnen und Pädagogen der MA 10.

☆ Am 27. April referierte MMag.a Birgit Hartel in Linz zum Thema „**Individuelle Bildungs- und Lernwege am Übergang vom Kindergarten zur Volksschule**“. Die Tagung „Kinder im Mittelpunkt – Bildungswege gemeinsam gestalten“ war ein Gemeinschaftsprojekt des Landes OÖ, des Landesschulrats OÖ, der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und der Pädagogischen Hochschule OÖ. Der Vortrag wurde vom Bildungs-TV aufgezeichnet und ist in voller Länge auf www.youtube.com/watch?v=LCKkhXKRwPQ einsehbar.




☆ Im Rahmen der Qualitätssicherungsmaßnahmen des Luxemburgischen Bildungsministeriums zur Umsetzung des nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung wurde das Charlotte Bühler Institut beauftragt, in Kooperation mit dem Service National de la Jeunesse in Luxemburg ein **Handbuch zur Konzeptionserstellung in non-formalen Bildungseinrichtungen** zu erarbeiten. Martina Pfohl begleitete Pädagoginnen und Pädagogen aus ca. zwölf luxemburgischen Einrichtungen sowie Vertreterinnen und Vertretern von zwei großen Rechtsträgern in einer dreiteiligen Fortbildungsreihe zwischen März und Juli 2017 bei der Erarbeitung ihrer Konzeptionen. Das Handbuch kann unter www.enfancejeunesse.lu/wp-content/uploads/2017/04/WEB2_SNJ_Cahier1_verdeutsch.pdf heruntergeladen werden.





In Austausch kommen: Termine und Veranstaltungen

🌸 Am 18. und 19. August 2017 organisiert das ISPS – Institut für Bildung OG in Zams in Tirol ein Seminar über das „**Ich schaff's®-Programm**“. Es handelt sich um ein lösungsorientiertes Programm


für Kinder und Jugendliche, das dabei hilft, Fähigkeiten zu erlernen, Probleme zu bewältigen und schwieriges Verhalten in konstruktive Wege zu leiten. Es wurde von Ben Furman in Finnland entwickelt und ist mittlerweile in über zehn Sprachen übersetzt. Nähere Informationen finden Sie unter www.sps-tirol.at/index.php/home-psps.html#section-angebote.

 An der Pädagogischen Hochschule Steiermark wird am 3. September 2017 die Fortbildung **„Pädagogische Qualität im Kindergarten und in der Schuleingangsphase. Beobachtung und Dokumentation von Interessen und Lerndispositionen“** angeboten. Die Veranstaltung fokussiert den Perspektivenwechsel auf eine ressourcenorientierte Beobachtung kindlicher Bildungsprozesse und stellt dabei eine Verbindung zum BildungsRahmenPlan und zum Volksschullehrplan her. Der Link zur Veranstaltung lautet www.ph-online.ac.at/phst/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=268603.

 Von 05. bis 07. September 2017 findet an der Fachhochschule Joanneum in Graz die **Fachtagung für elementare Bildung** statt. Das Motto der Tagung und zugleich Schwerpunkt des nächsten Bildungsjahres lautet „Gestaltungsräume erfahren – begleiten – ermöglichen“. In diesem Rahmen wird Frau Mag.a Michaela Hajszan, CBI, zum Thema „Individuelle Bildungsbegleitung – eine Frage der Haltung“ vortragen. Der Link beinhaltet das Programm: www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11684087_74835500/6ab8d7d5/Programm%202017%20inkl.%20Deckblatt.pdf

 Am 16. Oktober 2017 findet an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich die Fortbildungsveranstaltung **„Sehen – verstehen – handeln: Vertrauensvolle Beobachtung als Schlüssel zum Lernen“** statt. Unterschiedliche Vortragende werden Bereiche wie Wahrnehmungsförderung in Kindergarten und Volksschule, Schülerinnen-/Schülereinschreibung NEU sowie Individualisierung und Differenzierung in der erweiterten Schuleingangsphase thematisieren. In diesem Rahmen wird auch Frau Mag.^a Martina Stoll, CBI, einen Workshop leiten. Weitere Informationen sind zu finden unter www.ph-online.ac.at/ph-noe/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=215940&pSpracheNr=1.

Auf einen Blick: Literaturhinweise

 Das 24-seitige Themenheft des nifbe (Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung) mit dem Titel **„Ressourcenorientierung in KiTa & Grundschule“** enthält theoretische, historische und empirische Zusammenhänge sowie Anregungen für praktische Übungen und Ideen zum Thema Ressourcenorientierung. Das Themenheft kann unter www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Downloads/Themenhefte/Ressourcen_online.pdf heruntergeladen werden.

Kiso, C., Lotze, M. & Behrens, B. (2014). Ressourcenorientierung in KiTa & Grundschule. Nifbe.



📖 Im Handbuch „**Mein Porträt. Ressourcenorientiert beobachten in der Kita**“ wird ein von Ferre Laevers in Belgien entwickeltes, offenes Beobachtungsverfahren vorgestellt. Es wurde von den Autorinnen und Autoren an deutsche Verhältnisse angepasst und erprobt und lässt sich unkompliziert im Kindergarten-Alltag einsetzen.

Laevers, F. & Declercq, B. (Hrsg.). Ungerer-Röhrich, U. & Popp, V. (2015). Mein Porträt. Ressourcenorientiert beobachten in der Kita. Berlin: Cornelson Schulverlag GmbH.

📖 In der bildungswissenschaftlichen Literatur wird oftmals von der richtigen pädagogischen Haltung gesprochen. Was genau darunter zu verstehen ist, blieb bisher jedoch weitgehend ungeklärt. Im Buch „**Professionelle pädagogische Haltung**“ werden historische, theoretische und empirische Zugänge zum Begriff dargelegt. Darin zu finden ist auch der Artikel „**Ressourcenorientierung als Grundhaltung? Mögliche Konsequenzen pädagogischer Diskurse für die Kooperation verschiedener Professionen.**“



Schwer, C. & Solzbacher, C. (Hrsg.). Professionelle pädagogische Haltung. Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

In eigener Sache:

👉 MMag.a Birgit Hartel ist nach elfmonatiger Bildungskarenz seit 02. Mai 2017 wieder als wissenschaftliche Leiterin tätig. Großer Dank ergeht an Mag.a Martina Stoll, die die interimistische Leitung innehatte, und an das Team des Charlotte Bühler Instituts, das auch in dieser besonderen Phase sein hohes Engagement gezeigt hat!



© angliastudent.com

Bitte empfehlen Sie unseren Newsletter weiter. Die An- und Abmeldung erfolgt über info@charlotte-buehler-institut.at.

Alle bisherigen Ausgaben der „Brückenschläge“ finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.charlotte-buehler-institut.at/newsletter



Wir wünschen einen erholsamen und beschwingten Sommer!

Ihr Team des Charlotte Bühler Instituts

Hinweise:

Sie erhalten dieses Mail, weil wir Ihre Mailadresse in unserem Verteiler führen. Sie können sich von diesem Newsletter jederzeit mit dem Betreff „NEIN“ [hier](#) abmelden.

Dieser Newsletter kann Links zu Inhalten von Dritten beinhalten, für die das Charlotte Bühler Institut keine Verantwortung übernimmt.

Satz-/Druckfehler vorbehalten.

Impressum:

Charlotte Bühler Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung

Stephansplatz 6, Stiege 2, Tür 3 | 1010 Wien | ZVR-Zahl: 054018577

++43 (0)664 85 36 333 | office@charlotte-buehler-institut.at | www.charlotte-buehler-institut.at

Redaktion:

MMag.a Birgit Hartel & Mag.a Michaela Hajszan

unter Mitarbeit von Mag.a Barbara Natmessnig und Michaela Matzinger, BA, BEd

info@charlotte-buehler-institut.at

www.charlotte-buehler-institut.at